



Verein Bremischer Richter und Staatsanwälte

Landesverband im Deutschen Richterbund

Herrn  
Matthias Güldner  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Schlachte 19/20  
D-28195 Bremen

Domsheide 16  
28195 Bremen  
Tel.: 0421 / 361-4200  
Internet: [www.richterverein-bremen.de](http://www.richterverein-bremen.de)  
E-Mail: [Kontakt@richterverein-bremen.de](mailto:Kontakt@richterverein-bremen.de)

Die Vorsitzende

**-per E-Mail-  
offener Brief**

Bremen, 27.09.2011

Sehr geehrter Herr Güldner,

in einem Eintrag auf Ihrer persönlichen Internetseite, der von den Medien aufgegriffen wurde, haben Sie sich unter der Überschrift „Tor der Woche“ zu der justiziellen Behandlung des Verfahrens um einen Angriff auf Fußballfans im Ostkurvensaal des Weserstadions geäußert. Der Verein Bremischer Richter und Staatsanwälte verwahrt sich gegen die in ihrer Schärfe und ihrem Umfang maßlosen Formulierungen. Zwar haben sich in einem Rechtsstaat selbstverständlich auch Gerichte und Staatsanwaltschaften der öffentlichen Kritik zu stellen. Die von Ihnen verwandten Formulierungen überschreiten aber Grenzen und müssen von uns entschieden zurückgewiesen werden.

Einem Vertreter der Legislative steht es nicht gut an, während laufender Hauptverhandlung Kommentare zum – noch nicht einmal verkündeten – Strafmaß abzugeben. Jedes Strafmaß setzt zunächst die Feststellung der individuellen Schuld der Angeklagten voraus. Dies ist unter Geltung des Grundsatzes der Gewaltenteilung die verfassungsmäßige Aufgabe des Gerichts und nicht eines Fraktionsvorsitzenden. In diesem Zusammenhang erlauben wir uns, Ihren Kollegen Björn Tschöpe zu zitieren: "Es ist gewagt, ein Urteil abzugeben, ohne die Fakten zu kennen". Wir hätten uns von Ihnen einen ähnlich sachlichen und verantwortungsvollen Ton gewünscht.

Unabhängig von den unangebrachten Anmerkungen zu dem einzelnen Verfahren kommt Ihre Aussage, „am Bremer Justizwesen zu (ver-)zweifeln“, einer pauschalen Verunglimpfung aller Richter und Staatsanwälte gleich, die wir auf das Schärfste zurückweisen. Mit Ihrer pauschalen Justizschelte setzen Sie die trotz ungünstiger Bedingungen nach wie vor hoch motiviert und engagiert arbeitenden Kolleginnen und Kollegen herab, beschädigen das Ansehen aller Richter und Staatsanwälte und gefährden so das Vertrauen des Bürgers in die Justiz.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Goldmann